

Gefährliche Pilzkrankheiten bei Kirsche und Pflaume

Автор(и): проф. Мария Боровинова

Дата: 19.09.2018 Брой: 9/2018



Zum Schutz der Bäume und des Fruchtertrags vor Krankheiten und Schädlingen bei der Kirsche wird eine deutlich geringere Anzahl an Spritzungen durchgeführt als beim Apfel. Dennoch ist das Problem der Rückstände und der Umweltverschmutzung auch im Kirschenanbau relevant, wenn man bedenkt, dass bei dieser Obstart die Zeitspanne von der Blüte bis zur Ernte erheblich kürzer ist als beim Apfel.

Die phytopathologische Literatur beschreibt 24 Pilzkrankheiten bei der Kirsche. Von den in Bulgarien festgestellten sind die wirtschaftlich bedeutendsten die Schrotschusskrankheit und die Monilia-Fruchtfäule.

Die Schrotschusskrankheit ist die Schlüsselkrankheit bei Süß- und Sauerkirschen, die die Anzahl der Fungizidspritzungen pro Jahr bestimmt. Diese Krankheit verursacht erhebliche Schäden in der Kirschenproduktion, da sie zu vorzeitigem Blattfall der Bäume führt, was nicht nur Menge und Qualität der Ernte mindert, sondern auch zu Frostschäden an den Bäumen in Wintern mit niedrigen Temperaturen führt. Schäden durch die Schrotschusskrankheit treten hauptsächlich an den Blättern und bei einigen Sorten auch an den Fruchtstielen auf. Der zuverlässigste Weg, Kirschen vor der Schrotschusskrankheit zu schützen, ist der Anbau von Sorten, die resistent oder sehr schwach anfällig für die Krankheit sind. In Bulgarien wurden die ersten Untersuchungen zur Anfälligkeit von Kirscharten gegenüber der Schrotschusskrankheit 1975 von Velichkova durchgeführt, die feststellte, dass unter den beobachteten Sorten Napoleon, Bing und Early Large Black am stärksten anfällig sind, während Silistra Cherry und Sofia Early No. 24 schwach anfällig sind. Später wurde am Institut für Landwirtschaft in Kyustendil eine Bewertung der Anfälligkeit von mehr als 40 Sorten durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass die Unterlage, die Düngungsraten und die Systeme der Bodenbearbeitung den Befallsgrad durch die Schrotschusskrankheit beeinflussen.

Die Monilia-Fruchtfäule ist die zweitwirtschaftlich wichtigste Krankheit (und in einigen Jahren die erste) in Bulgarien und einer Reihe anderer Länder, in denen diese Obstart angebaut wird. Sie wird durch drei Pilzarten der Gattung *Monilia* verursacht.

Maßnahmen zum Schutz der Kirsche vor den Erregern der Monilia-Fruchtfäule umfassen Sanitätsschnitt und Fungizidspritzungen.

Der Sanitätsschnitt wird angewendet, um infizierte Zweige zu entfernen, und zusätzlich müssen alle mumifizierten Früchte aus der Krone entfernt, aufgesammelt und vernichtet werden. Diese Maßnahmen werden jährlich durchgeführt, da die Infektion durch Sporen erneuert wird, die sich an infizierten Zweigen, Ästen und Früchten bilden. Sanitäre Maßnahmen allein können das Problem der Monilia-Fruchtfäule nicht lösen, was Fungizidspritzungen zum Schutz der Bäume vor Infektion erforderlich macht. Spritzungen werden vor dem Knospenbruch, in den phänologischen Stadien "rosa Knospe", "Blüte" und unmittelbar nach der Blüte zum Schutz der Blüten, jungen Früchte und Triebe durchgeführt, und später, zum Schutz der Früchte, werden sie in der Zeit vor der Reife angewendet.

Aus einer am Institut für Landwirtschaft in Kyustendil durchgeführten Studie wurde festgestellt, dass nach Fruchtplatzungen die Hauptverursacher der Fruchtfäule die Frühform der Monilia-Fruchtfäule (*Monilinia laxa*), die Spätform der Monilia-Fruchtfäule (*Monilinia fructigena*), der Grauschimmelfäule (*Botrytis cinerea*) und der

Alternaria-Fruchtfäule (*Alternaria alternata*) sind. Geringere Schäden wurden auch durch Rhizopus-Fäule (*Rhizopus stolonifer*) und Bitterfäule (*Glomerella cingulata*) festgestellt.

Um Verluste durch Platzungen, die durch Regen während der Reife verursacht werden, zu reduzieren und dadurch indirekt das Verfaulen der Früchte zu verringern, wird empfohlen, Sorten zu pflanzen, die resistent oder schwach anfällig für Platzungen sind; mit CaCl₂, RainGard, SureSeal zu spritzen und die Bäume abzudecken.

Rote Blattfleckenkrankheit der Pflaume

In Bulgarien ist die Krankheit in allen Regionen, in denen Pflaumen angebaut werden, verbreitet und verursacht jedes Jahr Schäden an anfälligen Sorten.

Von den in Bulgarien angebauten Pflaumensorten sind Kyustendil Blue Plum, Anna Späth, Queen Victoria, Gabrovka und Čačanska Najbolja hoch anfällig für die Krankheit. In der Gruppe der Reine-Claude-Sorten ist die Großgrüne Reine Claude am anfälligsten. **Schwach anfällig sind** Lyubimets Hramovykh, Sofia 2, Ashatan, Giley und Stanley.

Für die Anbauer ist es wichtig zu wissen, dass die erste Spritzung gegen die Rote Blattfleckenkrankheit mit einer Spritzung gegen die Larven der Pflaumensägewespe kombiniert werden kann.

Weitere Details zu den gefährlichen Pathogenen bei Kirsche und Pflaume finden Sie im Beiheft zur Ausgabe 8/9 2018 der Zeitschrift „Pflanzenschutz“.